



# Blässralle



Das **Blässhuhn** (*lat. Fulica atra*) ist eine Art aus der Familie der Rallenvögel. Es wird auch Blässralle genannt und auch die alte Schreibweise mit e (Blesshuhn, Blessralle) ist noch häufig anzutreffen. Regionale Namen sind Wasserhuhn, Rohrhuhn, Duckente, Huhent, Belche, Blesse, Bölle, Böichn, Hurbel, Lietze, Zappe und Taucherli (Schweiz).

- Verbreitung:** Das Blässhuhn ist weit verbreitet. Von Mitteleuropa, Osteuropa und Nordafrika bis nach Sibirien und Australien erstreckt sich das Verbreitungsgebiet. Das Blässhuhn gilt nicht als gefährdete Art.
- Lebensraum:** Es werden flache Teiche, Seen, Feuchtgebiete und langsam fließende Gewässer mit vielen Wasserpflanzen und einem Schilfgürtel (Marsch, Sumpf, Auwald, Verlandung) bevorzugt. Flaches Wasser, reicher Pflanzenbewuchs, schlammiger Boden und offene Wasserflächen sagen der Blässralle zu und erklären ihr zahlreiches Vorkommen zum Beispiel an nährstoffreichen Gewässern wie Schlossteichen und –gräben.
- Aussehen:** Das Blässhuhn (gr.: *podubrin* = „Blässhuhn“) verfügt über ein schwarzes Gefieder, das am Kopf etwas dunkler ist als am Rumpf; einen weißen, relativ spitzen Schnabel und einen weißen Schild auf der Stirn. Dieser *Blesse* verdankt der Vogel seinen Namen. Er erreicht eine Länge von rund 38cm. Ferner hat das Blässhuhn rote Augen. Männliche Tiere, erkennbar am größeren Hornschild, erreichen ein Gewicht von bis zu 600 Gramm. Die Weibchen werden bis zu 800 Gramm schwer.
- Lebensweise:** Besonders im Winter sind Blässralen sehr gesellig. Trupps von mehreren hundert oder gar tausend Vögeln kann man dann auf Parkteichen und Kiesgruben und auf Stauseen antreffen. Das Überwintern erfolgt in Gruppen, auch zusammen mit sonstigen Wasservögeln, auf eisfreien Wasserflächen, teils allerdings auch wandernd. Die häufigen Blässralen, sind an den meisten Orten längst an Menschen gewöhnt und lassen sich auch allzu gern von ihnen wie Enten füttern. Eine Scheu vor Menschen ist analog Enten, Schwänen und Möwen, mit denen es oft den Lebensraum teilt, nicht wirklich vorhanden.



**Fortbewegung:** Blässhühner sind gute Schwimmer und Taucher. An ihren kräftigen grünen (manchmal auch gelben und grauen) Beinen befinden sich drei Schwimmlappen an jeder Zehe (keine durchgehenden Schwimmhäute) mit denen sich der Vogel beim Tauchen gut abstoßen kann um an tiefer wachsende Pflanzen u. a. heranzukommen. Das Blässhuhn kann ca. 15 Sekunden tauchen.

Das Tauchen wird jeweils durch einen charakteristischen Kopfsprung im Wasser selbst eingeleitet. Der Übergang zwischen Land- und Wasserbewegung erfolgt stetig und fließend.

An Land ähnelt die Bewegung des Vogels bis hin zum suchenden Picken teils dem Haushuhn, beim langsamen Schwimmen erfolgt während der Schwimmbewegung ein Nicken, dies entfällt bei schnelleren Bewegungen. Selten kann man auch beobachten, wie die Rallen mit langem, rasantem Anlauf zum Flug starten und erst abheben, wenn sie genügend Luft unter den Schwingen haben.

**Ernährung:** Blässhühner ernähren sich von Pflanzenteilen (Wasserpflanzen und Algen tauchend, Gräser an Land etc.) und Kleintieren (Insekten, Muscheln etc.), die Nahrungssuche findet sowohl im Wasser als auch im Ufer- und Marschbereich, seltener an Land statt. Ihre Nahrung picken sie von der Wasseroberfläche auf oder sie gründeln nach Art der Stockenten mit dem Kopf im Wasser. Auch tauchen die Vögel gerne. Junge Schilfsprossen brechen sie mit dem Schnabel ab. Häufig kann man gut beobachten, wie die erwachsenen Tiere am Ufer aus dem Wasser hochspringen, um Schilfblätter herunterzuholen.

**Fortpflanzung:** Die Brutplätze werden in Mitteleuropa je nach Witterung schon ab Ende Februar/Anfang März bezogen, neben Zugvögeln gibt es auch Vögel, die im Winter im Revier ausharren und dieses dann auch bereits verteidigen.

Das Nest wird in dichter Ufervegetation in 0,1-1m tiefem Wasser gebaut. Meistens ist es nicht weit von der offenen Wasseroberfläche entfernt. Manchmal wird das Nest in wesentlich tieferem Wasser an Ästen, die ins Wasser ragen, befestigt und auch Schwimmnester bauen Blässrallen. Im Allgemeinen brüten Blässrallen nur einmal, es kommt aber nicht selten zu Zweitbruten. Wird die erste Brut zerstört, gibt es immer Nachgelege, bis zu vier hintereinander.

Es werden 4 bis 12 Eier gelegt, die über 21 bis 23 Tage bebrütet werden. Die Küken und Jungtiere verbleiben als Nestflüchter 40 bis 60 Tage im oder am Nest. Die Küken sind zunächst grauschwarz gestreift mit rötlichem Kopf, später beinahe schwarz mit weißer Brust. Der Kopfschild ist bei den Jungtieren noch nicht ausgeprägt.

Das Brutpaar verteidigt das nähere Revier/Umfeld der Küken bzw. des Nestes während der Brut- und Aufziehphase, allzu aufdringliche Enten etwa werden durch Anschwimmen oder flügelschlagend auf dem Wasser laufend verjagt, im nächsten Moment allerdings wieder toleriert.

Ab Mitte April bis weit in den Sommer hinein kann man die Blässrallen bei der Aufzucht ihrer Jungen beobachten. Sie halten sich fast stets auf dem Wasser auf, grasen und rasten nur gelegentlich am Ufer. Die älteren Geschwister helfen den Eltern beim Füttern der Küken.

Tierpark Lange Erlen 2009